

I. Finse

=====

1. Lage:

Allgemeines:

Gleich nach der Eroberung Norwegens wurde der Forschungsanstalt Graf Zeppelin vom Generalluftzeugmeister die Aufgabe gestellt, neue Flugplatzmöglichkeiten in Norwegen zu schaffen bzw. zu erkunden. Die damaligen Friedensflugplätze konnten den Bedarf im Kriege bei weitem nicht decken.

Da die Flugplatzmöglichkeiten an den Küsten schon ziemlich untersucht und erschöpft waren, kamen hauptsächlich noch jene auf Hochflächen in Frage. Von letzteren soll hier die Rede sein.

Warum wählte die Gruppe Hauptmann Professor Dr. Jng. Madelung, seit Frühjahr 1940 beim Luftgaukommando Norwegen, bzw. Luftgauingenieur das an der Bergensbahn in der Mitte zwischen Oslo und Bergen gelegene Hotel Finse als Standquartier?

Nach gründlichem Kartenstudium und Erkundung aus der Luft und zu Fuss wurde festgestellt, dass in der Umgebung von Finse sowohl im Talgrund wie auf den Höhen grosse ebene Flächen eng beisammen liegen. Nördlich des Hallingdal auf dem Plateau des Hallingskarvet befinden sich jüngst vom Gletscher verlassene, weite Felsflächen und südlich von Finse der Hardangerjøkelen, ein mittelgrosser Plateaugletscher im Ausmasse von 120 km². Dazwischen liegen von den Gebirgsbächen wild durchflossene grössere Anlandungen aus zusammengeschwemmten Feinsanden.

Die Wahl von Finse, im Süden Norwegens, war auch entfernungsmässig günstig, da Oslo nur 4 Flugstunden von Berlin und bei Benützung eines Platzes bei Finse nur 6 Flugstunden entfernt ist; mit der Bahn fährt man 8 Stunden von Oslo nach Finse. Diese rasche Verkehrsmöglichkeit war für eine Erprobungsstelle des RLM besonders wertvoll.

Mitbestimmend für die Wahl von Finse war auch die Nachricht, dass sowohl das norwegische Militär als auch die Hotelgesellschaft mit leichten Kufenflugzeugen einen beinahe regelmässigen Flugverkehr zwischen Finse und dem Jökelen durchgeführt hatten. Eine Besetzung dieses Gebietes war daher auch mit Rücksicht auf mögliche feindliche Fallschirmunternehmungen gegen die wichtige Bergensbahn geboten.

Einzelheiten:

Die Bergensbahn folgt bis Finse auf der Ostseite dem breiten Hallingdal und senkt sich nach Ueberwindung der hochalpinen Scheitelstrecke in vielen Fels- und Holztunneln und Schneeschutzbauten zwischen dem tiefeingeschnittenen Hardanger- und Sognefjord nach der berühmten Hafenstadt Bergen. Die vor fast 40 Jahren gebaute Bergensbahn kann als Vorbild für die derzeit geplanten und im Bau befindlichen Bergbahnen von Nordnorwegen nach Finnland gelten. Die Belieferung von Finse war durch die Bergensbahn von beiden Seiten möglich und gewährleistet und erfolgte bisher gewöhnlich durch das Feldbauamt und den Flughafenbereich Bergen.

Das Hotel Finse liegt wenige Kilometer östlich des Scheitels der Bergensbahn, ca. 300 m über der Baumgrenze in einer erst jüngst von den Gletschern verlassenen Rundhöckerlandschaft mit dünner Vegetationsdecke. Auf den Weiden werden in den wenigen Sommermonaten an den Talhängen Grossvieh und auf den Bergen Rentiere, Ziege und Schafe aufgetrieben. Der grösste Höhenunterschied zwischen Tal und Berg beträgt